



Reading, den 13. Februar 1844.

V. D. Palmer, Esq., an seiner Real Estate und Kohlen-Office, No. 59 Peinstraße, unterhalb der dritten, zwei Quadrate südlich von der Merchants Exchange, in Philadelphia, ist autorisiert Subscriptions und Advertisements für den 'Liberale Beobachter' anzunehmen und darüber zu quittieren.

Dem Achts. John Ritter danken wir für übersandte öffentliche Documente.

A. S. Herman, Esq., von der Staats-Gesetzgebung, danken wir für eine ähnliche Gesetzschrift.

Sie geben auf. — Der 'Spirit of the Times', ein hiesiges Lokales-Blatt in Philadelphia, hat bereits selbst eingestanden, daß für Van Buren Hopfen und Malz verloren ist und daß er gegen einen solchen Gegner, wie Clay, nie daran denken kann den Präsidentenstuhl zu erreichen. Dies Beständnis kommt zwar etwas früh, scheint aber demungeachtet ganz in der Ordnung zu sein und könnte Manchen andern zum Muster dienen.

Abdankung. — Der Achtbare William H. S. hat einen Brief an die Delegaten von Lancaster County geschrieben, worin er sich erklart seinen Namen nicht als Candidat für Gouverneur vor die Convention zu bringen, gemäß ihrer erhaltenen Instruktion. Herr S. gibt vor, daß er durch seinen misslichen Gesundheitszustand veranlaßt sei die Ehre der Ernennung abzulehnen, und schließt mit der Bemerkung, daß in den Reihen der Whig-Partei noch genug Herren zu finden seien, hinlänglich fähig das Amt des Gouverneurs zu bedienen, und daß sein Zurücktreten zur Beförderung der Harmonie in der Partei beitragen würde.

THE CLAY FLAG STAFF.

Die Herren L. Jones und W. A. Keefe haben Vorschläge publizirt für die Herausgabe einer englischen Zeitung unter obigem Titel in der Stadt Norristown, die gleich nach dem ersten April erscheinen und so lange fortbestehen soll bis das Resultat der Präsidentenwahl bekannt ist. Das Blatt wird jeden Mittwoch erscheinen und für die ganze Zeit 75 Cent kosten. Seine Bestimmung ist die Sache von Henry Clay zu vertheidigen, weshalb wir zu dem Unternehmen Glück wünschen und bereit sind Bestellungen für das Blatt anzunehmen.

Familienstreit. — Unter unsern politischen Gegnern wird der Streit über die Frage wer der nächste Gouverneurs-Candidat sein soll, noch immer ziemlich lebhaft fortgeführt, und es wäre kein Wunder, wenn derselbe noch nach der Convention fortwauerte. Die Herren Mühlensberg und Schunk sind bekanntlich die prominenten Candidaten u. es ist ein Spaß zu sehen, wie die Freunde der beiden Herren die Vorzüge ihrer Günstlinge hervorzuheben suchen und jetzt schon ausplaudern was eigentlich die Whigs erst später thun sollten. Wir haben zwar gar nichts dabei zu gewinnen oder zu verlieren, wer der Lokos-Candidat sein mag, aber wir haben immer behauptet, daß Hr. Mühlensberg mit der Ernennung beehrt werden würde, und wir können bis jetzt noch nicht einsehen, daß wir in unserer Behauptung irren. Wenn die Convention vorüber ist, werden sich die Schunkleute bequem müssen, die Pille, sei sie sauer oder bitter, zu verschlucken, und die Opposition, die selbst in Alts-Berks, scheinbar stark gegen Hr. M. geführt wird, wird dann entweder in's Nauch ausgehen oder sich als leerer Schumbag ausweisen. Wir leben übrigens in der Hoffnung, daß wir irgend einen Lokos-Candidaten besorgen können und werden demnach unser Bestes probieren diese Hoffnung zu verwirklichen.

Lancaster County. — Unsere politischen Freunde in demokratisch Lancaster werden, wie gewöhnlich, auch dieses Jahr Alles in großartigem Style thun. Wir fanden im vorletzten 'Examiner' sieben Spalten mit den Namen der Delegaten für die Convention der jungen Männer angefüllt, wovon die Stadt Lancaster allein 300 ernannt hatte. Wir glauben kaum daß ein County in der Union zu finden ist, was so viel junge Whigs aufweisen kann, wie Lancaster, und wir sind überzeugt, daß Clay in Lancaster nicht weniger als 5000 Mehrheit bekommen wird.

Die Berks County Bank. — Das letzte 'Berks und Schuylkill Journal' enthält das Zeugnis welches von dem Präsidenten der Anstalt vor der Untersuchungs-Committee in Harrisburg abgelegt wurde, in Betreff der Ueberausgabe von Notenscheinen. Wir können nicht einsehen, daß besondere Enthüllungen dadurch bewirkt wurden. Die Noten sind einmal ausgegeben und obwohl Niemand die Schuld davon tragen will, wird doch wohl das Ende vom Liede sein, daß der Staat die Noten einlösen muß. Es möchte daher gerathen sein dieselben nicht unterm Preise auszugeben.

Das Oregon-Gebiet.

Da die Einnahme dieses Gebietes, von Seiten der Ver. Staaten, jetzt einen Hauptgegenstand der Berathung im Congreß bildet, mag es vielen unserer Leser wohl erwünscht sein, etwas Näheres über die Größe des in Rede stehenden Gebietes und den aus seiner Einnahme erwachsenden Vorteilen zu vernehmen.

Das Oregon-Gebiet ist ein fruchtbarer Landstrich am stillen Meere, der sich längs demselben, von Florida bis an die russisch-amerikanischen Besitzungen erstreckt und durch die Felsengebirge von den Ver. Staaten getrennt ist. Aus den Bemerkungen, die von Hrn. Owen von Indiana, kürzlich im Repräsentantenhaufe des Congreßes gemacht wurden, in Betreff der Besignahme von Oregon, durch die Ver. Staaten, sehen wir, daß das Gebiet beinahe acht hundert und fünfzig Meilen Seeufer enthält und bis an die Felsengebirge etwa über 550 Meilen weit ist. Demnach enthält dasselbe etwa eine halbe Million Quadrat Meilen oder mehr als 300,000,000 Acker Land; was ungefähr ein Viertel mehr ist, wie das ganze Gebiet der dreizehn Vereinigten Staaten, zur Zeit der Unabhängigkeitserklärung, ausmachte.

Diese ungeheure Strecke Land ist jetzt zum größten Theile von Indianern bewohnt und, so zu sagen ohne Eigenthümer. Durch einen im Jahre 1824 geschlossenen Vertrag, haben die Ver. Staaten und England gemeinschaftlichen Besitz von Oregon, unter der Bedingung, daß jede der beiden Mächte, die allein Besitz davon nehmen will, der andern 12 Monat vorher gebührende Nachricht geben soll. Da von den Ansiedlern, die sich nach und nach in Oregon-Gebiete niederlassen, schon mehrere Gesuche an den Congreß ergangen sind, daß die Ver. Staaten Besitz von jenem Landstriche nehmen möchten, übergab Hr. Owen vor Kurzem einen Beschluß, worin der Präsident der V. St. angeordnet wird England zu benachrichtigen, daß diese Regierung nach 12 Monaten vom Oregon-Gebiete Besitz nehmen würde. Der Beschluß ist zwar von der Committee der auswärtigen Angelegenheiten mit dem Bemerkten zurückgegeben, daß es für den Congreß nicht zweckmäßig sei, sich für jetzt mit der Besignahme zu befassen, doch steht zu hoffen, daß Dank Eam die Gelegenheit nicht unbenutzt lassen wird, wodurch er seine Bauerei so bedeutend vergrößern könnte. Das Oregon-Gebiet bildet die neue Welt für Amerika, die nur durch die Felsengebirge von den Ver. Staaten getrennt ist, und sein Besitz würde denselben den Handel auf dem stillen Meere öffnen.

Gut Neues für Bayern. — Die Regierung zu Washington macht eine Ulfase des Kaisers von Rußland bekannt, worin angezeigt wird, daß der Kaiser, in Folge der schlagelassenen Enten, die freie Einfuhr von Roggen, Weizen, Hafer, Gerste und Buchweizen, im Kern sowohl als in Mehl, von fremden Ländern, in die russischen Häfen erlaubt, bis zum 1. Juli 1844. Dies wird wahrscheinlich dazu beitragen die Fruchtpreise in Amerika etwas zu verbessern.

Massachusetts. — In diesem Staate ist endlich die Wahl für Congreßlieder vorüber und das Resultat zeigt, daß 8 Whigs und 2 Lokos erwählt wurden. In Massachusetts und in den Neu-England Staaten überhaupt ist eine sonderbare Constitution, welche bestimmt, daß Candidaten für Gouverneur und Congreß eine Mehrheit aller Stimmen haben müssen, um erwählt zu sein; demnach dauert es mitunter 3 Monat bevor die Wahl vollendet ist.

Michigan. — Das Volk dieses Staates hat mit einer Stimme von 10 gegen 1 eine Veränderung ihrer Constitution bestimmt, verordnend daß keine Akte der Gesetzgebung, um Geld zu leihen, gültig sein soll, wenn sie nicht von einer Mehrheit des Volkes gebilligt wird. Dies mag wohl ein gutes Mittel sein das Schuldenmachen durch die Gesetzgebung zu hindern, aber für das Volk von Michigan ist es unnütze Arbeit, denn ihrer jetzigen Gesetzgebung wird doch Niemand Geld borgen, wenn er es je wieder zu bekommen wünscht.

Ein schlechtes Omen. — Der Lokos-Candidat für Gouverneur von Ohio heißt T. o. — Wahrscheinlich wird er nach der nächsten Wahl auch politisch gestorben, das heißt besiegt, sein.

Ertrunken. — Joseph Griffith, ein 16jähriger Knabe, ertrank am 25. Januar unterhalb der Cotfisch-Schleuse, in der Schuylkill. Er war am Flusse herunter geschickt worden, um Brandwein zu holen, und da der Krug, zum Theil leer, am Ufer gefunden wurde, vermuthet man, daß er sich berauschte und ins Wasser fiel.

Vergiftungs-Versuch. — Ein junges Mädchen von Lancaster (die durch einen Mann dessen Name nicht genannt wird, von jener Stadt nach Philadelphia gelockt und dann verlassen wurde), versuchte in der letzten Montag Nacht sich mit Laudanum zu vergiften. Sie hatte beinahe zwei und eine halbe Unze verschluckt, aber Dr. McCloskey wurde herbeigerufen und durch seine Anstrengungen gelang es, fatale Folgen zu verhüten. Sie soll von respektabler Familie sein und ist nun außer Gefahr. Sie ist etwa 20 Jahr alt.

Von der Gesetzgebung.

Februar 2. S e n a t. Ein vereinter Beschluß passirte hier, welcher jedem Mitgliede zwei tägliche Zeitungen erlaubt. Die alte Bill, die Gerichtshof von Columbia County von Danville nach Blumburg zu verlegen, welche im Hause passirte, kam auf, fand aber so viel Opposition daß sie von neuem zur Revision an die Rechts-Committee gegeben wurde.

Hr. Farrelly, von der Committee über innere Verbesserungen, berichtete eine Bill für die Incorporirung einer Gesellschaft zur Vollendung des Franklins-Canals.

H a u s. Eine Lokal Wahlbezirks-Bill und einige andere Bills passirten.

Hr. Finchman berichtete eine Bill, als Zusatz zu den verschiedenen Akten die Schuylkill Schiffsfahrts-Gesellschaft betreffend. Ein Beschluß wurde angenommen, den Generalauditor ersuchend, eine Angabe von den Einnahmen u. Ausgaben des Miliz-Systems zu liefern.

Februar 3 S e n a t. Die heute in diesem Körper verhandelten Geschäfte waren von keinem Interesse für unsere Leser.

H a u s. Hr. Tustin übergab einen Beschluß, welcher zweimal gelesen und angenommen wurde, wodurch die Rechts-Committee instruirte wird einen Zusatz zu den Gesetzen zur Beschlagnahme für Schulden zu berichten, wodurch Gefellen und Stadt-Arbeiter eben so wohl als ihre Weiber, geschützt werden.

Der Beschluß des Senats, welcher bestimmt, daß jedes Mitglied zwei tägliche Zeitungen haben soll, kam auf, wurde bestritten, eine Verbesserung zugesagt, so daß derselbe auch für zukünftige Gesetze anwendbar ist, und passirte dann; der Senat bewilligte später die Verbesserung.

Hr. Vong übergab eine Bill für die Bildung einer neuen County, aus Theilen von Clarion, Indiana und Clearfield.

Febr. 5. S e n a t. Eine Anzahl Bittschriften wurde eingereicht; unter diesen war eine für die Incorporirung einer Gesellschaft unter dem Namen: Oregon Fur-Company.

Hr. Farrelly übergab eine Bill für die Ausdehnung der gerichtlichen Gewalt der Friedensrichter, in gewissen Fällen.

Hr. Champneys übergab eine Bill als Zusatz zu einer am 6. April 1830 passirten Akte, die Auflage und Ein Sammlung der Taxen auf gerichtliche Verhandlungen betreffend.

Hr. Erabb berichtete eine Bill als Zusatz zu einer Akte, wodurch die Canal-Commissioners autorisirt werden, Nabergerüste zur Transportirung der Steine über die Columbia- und Portage-Eisenbahn, zu kaufen.

Der Rest der Sitzung verging mit Discussionen über eine Einleitung und Beschlüsse, die von Hrn. Kidder eingegeben wurden und deren Zweck war eine verhältnismäßige Tarauflegung zu bewirken, für die Bezahlung der Interessen von der Staatsschuld. Nach langen unnützen Debatten wurde die Sache aufgeschoben.

H a u s. Eine große Verschiedenheit v. Bittschriften kam ein, unter diesen mehrere in Betreff der Wirthshaus-Erlaubnischeine.

Hr. Brackenridge, von der Rechts-Committee berichtete eine Bill für die Abschaffung der Todesstrafe.

Die übrige Zeit verging mit Debatten über eine Bill für die Formirung einer neuen County, aus Theilen von Washington, Allegheny, Armstrong und Westmoreland, welche zwei Sessions passirte.

Febr. 6. S e n a t. Eine Botschaft vom Gouverneur wurde erhalten, die ausgebotene Belohnung für die Entdeckung der Brandstifter an der Readinger Eisenbahn-Brücke betreffend, worin er der Gesetzgebung überlassen wird über deren Verwendung zu entscheiden. Die Botschaft wurde an die Rechts-Committee gegeben. Bills von verschiedenen stehenden Comitten wurden berichtet. Bittschriften für und gegen die Abschaffung der Todesstrafe, wurden erhalten. Der übrige Theil des Morgens verging mit Jankereien über die Belegung des Gerichtshofes von Columbia County.

H a u s. Hr. Brady bot einen Beschluß an, die Committee von Mittel und Wege instruirend, an oder vor dem 19. dieses eine Bill zu berichten, worin für die ordinären Ausgaben der Regierung gesorgt wird, und für die Bezahlung der Interessen auf die Staatsschuld, mit Speje oder dessen Werthe.

Eine Debatte entstand über diesen Beschluß, und zuletzt wurde derselbe verschoben.

Die Committee über innere Verbesserungen wurde auf Vorschlag instruirte, zu untersuchen ob es zweckmäßig sei daß der Staat einen Transporter für Passagiere auf der Columbia Eisenbahn anstelle. Hr. Anderson machte den Antrag von dem Jahresberichte der Banken 500 Exemplare in deutscher Sprache zu drucken, was nicht bewilligt wurde.

Auf Vorschlag von Hrn. Gould, wurde die Committee von Mittel und Wege instruirte, zu untersuchen ob es zweckmäßig sei Tax auf alle geistigen Getränke zu legen, die in der Republik bereitet werden. Hr. Whiteaker verlas eine Bill zur Incorporirung einer Gesellschaft zur Erbauung einer Brücke über die Schuylkill, bei Phoenixville.

Die folgenden Bills wurden von stehenden Comitten berichtet, nämlich: Den Generalauditor autorisirend die Anforderungen der Columbia Bank u. Brücken-Company gegen den Staat, abzusstellen; für die Formirung einer neuen County, aus Theilen von Dauphin, Northumberland und Schuylkill u.

Hr. Stein, von einer besonder Committee, berichtete gegen eine neue County, aus Theilen von Dauphin, Lancaster und Lebanon. Die Bill, eine neue County aus Theilen von Allegheny, Washington, Westmoreland und Fayette zu bilden, passirte und wurde an den Senat zur Zustimmung gefandt.

Ein Brief vom Generalauditor wurde erhalten, als Antwort auf ein Ansuchen vom Hause, welcher eine Angabe der Namen, Zahl, Gehalte u. enthielt, von allen Aufsehern und Superintendents, die während dem letzten Jahr an den Staats-Canalen angestellt waren. Febr. 7. S e n a t. Unter den eingereichten Bittschriften waren 9 für die Abschaffung der Todesstrafe; eine von 118 Frauensimmern von

Holidaysburg unterzeichnet für eine Veränderung des Gesetzes für Wirthshaus-Erlaubnischeine; andere für den Verkauf der öffentlichen Werke, Verwilligungen für gemeine Schulen, für ein Gesetz, um durch Stimmen zu entscheiden ob in Schuylkill County geistige Getränke verkauft werden sollen oder nicht u.

Hr. Erabb verlas eine Bill zur Incorporirung der Oregon Fur-Company.

Die Rechts-Committee berichtete eine Bill für die Ausdehnung der gerichtlichen Gewalt der Friedensrichter in gewissen Fällen.

H a u s. Unter einer Anzahl Bills, die von stehenden Comitten berichtet wurden, waren folgende, nämlich:

Die Eintreibung von Schulden die vor der Passirung des Nichterklärungs-Gesetzes gemacht wurden; die Bürger des Staats autorisirend durch Stimmen in ihren respektiven Distrikten zu entscheiden, ob geistige Getränke im Kleinen verkauft werden sollen.

Hr. Ambrose schlug vor, die Rechts-Committee zu instruiren an oder vor Montag eine Bill zu berichten für die Verminderung des Lohnes der Gesetzgeber zu \$2 per Tag. Nach einigen Debatten wurde der Vorschlag verschoben.

Hr. Butler übergab eine Bill für die Formirung einer neuen County aus Theilen von Luzerne, Wyoming und Susquehanna.

Ueber die Bill, das Drucken der Gesetzgebung an den Mindestfordernden zu geben, wurde gesprochen.

Die Zeitungen von Michigan, Ohio, Indiana und Illinois sind angefüllt mit Nachrichten über die Formirung neuer Clubs. Die Ausichten für Henry Clay werden wirklich mit jedem Tage glänzender — und es ist nicht zu befürchten daß sie sich trüben werden.

John E. Calhoun hat einen Brief geschrieben, worin er erklärt, daß er nicht als Candidat für Präsident vor die National-Convention gebracht zu werden wünscht. Seine Freunde haben sich in verschiedenen Gegenden dahin ausgesprochen, daß sie nicht für Van Buren stimmen wollen.

Vom Auslande.

Mit dem Padetschiffe Montezuma, welches am Montage von Liverpool in Neu York ankam, sind Nachrichten von England bis zum 8. Januar erhalten worden, wovon wir folgende Auszüge machen.

Der Baumwollmarkt zu Liverpool war gut und die Preise im Steigen. Das Geld war häufiger wie je zuvor. Die Handels- und Geld-Angelegenheiten Englands waren florirend. Ein Zuwachs zur königlichen Familie von England wird in einigen Monaten erwartet.

Frangösishe Blätter melden den Tod des Generals Grafen D'Orsay.

Die Sache der Repealers ist in Ireland immer noch im Zuneimen. O'Connell wurde auf seiner Reise zum Verhör nach Dublin überall mit diesem Enthusiasmus empfangen. Er dankte in öffentlichen Reden und ermahnte, wie gewöhnlich, seine Freunde zur Ruhe. Das Verhör hatte begonnen als diese Nachricht abging.

Die Nachrichten von China reichen bis zum Anfange Oktober. Die wichtigste Neuigkeit ist die Einrichtung eines zusätzlichen Vertrags zwischen den Regierungen von England u. China; eine Klausel davon giebt allen fremden Nationen dieselben Handelsfreiheiten die den Briten gefattet sind. Dies wird alle Unterhandlungen zwischen dem chinesischen Kaiserthume und andern Nationen unnötig machen. Die Vollziehung dieses Tractats wird für höchst wichtig gehalten und die Sendung der beiden Gesandten, von Frankreich und den Ver. Staaten, als überflüssig betrachtet, da der Zweck ihrer Sendung schon vor ihrer Ankunft erreicht ist. Hr. Cusping, unser Gesandter für China, wird wohl im October dort angekommen sein.

Was haben die Wäter unseres Landes über den Tarif gehört? hören sie selbst!

Zuerst kommt der große allberehrte Washington; er sagt in seiner Botschaft vom 8ten Juli 1790:

„Die Wohlfahrt und das Interesse unseres Volkes erfordern, daß es solche Manufacturen besterbede, als dahin zielen, es unabhängig in seinem Bestehen zu machen u.“

Sticherweise spricht Jefferson in seiner Botschaft vom December 1802 aus:

„Wir sollen den Frieden bewahren und den Handel und die Schifffahrt in allen ihren gesetzlichen Unternehmungen unterstützen, unsere Fischereien als Nahrungsquelle des Handels besterbede, als dahin zielen, es unabhängig in seinem Bestehen zu machen u.“

Jefferson: „Wenn eine Nation hohe Zölle auf unsere Produkte legt, oder dieselben ganz und gar verbietet, so kommt es uns zu, dasselbe mit den Ihrigen zu thun; indem wir ihre Erzeugnisse, die sie hierher bringen, um in Competition mit den Unsrigen zu treten, belasten oder u s c h l i e ß e n.“

Madison, der hauptsächlich der Vater unserer Constitution war, empfiehlt in seiner Botschaft vom Mai 1809 dem Congreß:

„Solche fernere Aenderungen in den Gesetzen zu machen, als dazu dienen, unsere Manufacturen insbesondere zu beschützen und die verschiedenen Zweige derselben zu pflegen.“

Wohlhabenheit empfehle ich deshalb auf's dringendste der sichern und beständigen Fürsorge des Congreßes.“

Präsident Monroe, führte in seiner Inaugural Adresse folgende Sprache:

„Unsere Manufacturen erfordern gleicherweise die systematische und pflegende Sorgfalt der Regierung, — indem wir, wie es wirklich der Fall ist, alle die Rohmaterialien, die Früchte unseres eigenen Willens und Fleißes besitzen, sollten wir nicht, in einem solchen Grade, wie es bereits geschehen ist, von den Zufahren anderer Nationen abhängen u.“

Mit Hinweisung auf den nämlichen Gegenstand sagt er später:

„Es ist wichtig, daß das Capital, welches unsere Manufacturen nährt, ein einheimisches sei, und daß sein Einfluß in diesem Falle, anstatt, wie es in fremden Ländern geschehen mag, zu erschöpfen, vortheilhaft auf den Ackerbau und jeden andern Zweig der Industrie einwirken möge; gleich wichtig ist es, für ein einheimisches Markt für unsere Rohstoffe zu sorgen, indem dieselbe durch Erweiterung der Competition die Preise erhöhen, und den Ackerbau gegen die Zufälligkeiten und Wechsel fremder Märkte sicher stellen wird.“

Wir übergehen das, was Hr. Adams über den nämlichen Gegenstand sagte, als für den Augenblick vielleicht von weniger Gewicht für die Geauer dieser Maßregel, und theilen nachstehend einen Brief der Meinungs des Heros der Lokos-Foko Partei, General Jacksons, dessen Ansprüche doch fast bei dieser Partei Dratselprüchen gleich geachtet werden, um so ausführlicher mit:

Washington City, 26. April 1824.

„Der Himmel sah fröhlich auf uns herab, und gab uns Freiheit und Unabhängigkeit. — Die Botschaft hat uns mit den Mitteln für National- Unabhängigkeit und Nationalvertheidigung versehen. Wenn wir die Gaben, die sie uns zugebet hat, zu brauchen unterlassen oder verweigern, so verdienen wir die Fortdauer dieses Segens nicht. Sie hat unsere Berge und Ebenen mit Erzen angefüllt — mit Blei, Eisen und Kupfer, und zugleich ein Klima und einen Boden, fähig zur Erzeugung von Hanf und Wolle gegeben. Da diese die größten Materialien zu unserer National-Vertheidigung sind, so sollte man ihnen einen angemessenen und kräftigen Schutz angedeihen lassen, damit unsere Fabrikanten und Arbeiter mit denen von Europa künftig konkuriren können, und wir immer unsern eigenen Landes fortwährend mit diesen zur Kriegführung so wesentlichen und wichtigen Artikeln versorgt werden können.“

Ich frage, was ist die wahre Stellung des Landbauers? Wo hat der amerikanische Bauer einen Markt für seine überflüssigen Erzeugnisse? Ausgenommen für Baumwolle, hat er weder einen fremden noch einheimischen Markt! Beweis! dies nicht klar und deutlich, daß weder ein auswärtiger noch einheimischer Markt vorhanden ist, zuviel Arbeitskräfte beim Ackerbau verwendet werden? Die gesunde Vernunft gibt augenblicklich ein Abhülsmittel dafür an. Nehmt vom Ackerbau in den Ver. Staaten 600,000 Mann, Männer und Weiber, und ihr werdet mit einem Male einen Markt für mehr Getraide erschaffen, als uns ganz Europa jetzt liefert. Kurz, mein Herr, wir sind zu lange der Politik der britischen Grundbesitzer unterworfen gewesen. Es ist Zeit, daß wir uns mehr amerikanisieren, und anstatt die Armen und Arbeiter Englands zu füttern, für unsere Eigenen sorgen und dieselben genügend ernähren; sonst werden wir bei Fortsetzung einer solchen Politik, in Kurzem selbst arm sein. Es ist deshalb meine Meinung, daß ein sorgfältiger und gerechter Tarif sehr nöthig ist, um unsere National-Schuld zu bezahlen, und um uns unter uns selbst die Mittel zu derjenigen Vertheidigung zu gewähren, auf welcher die Sicherheit unseres Landes beruht. Zuletzt aber, obchon nicht weniger wichtig, geht unsern Arbeitelenten eine angemessene Vertheilung, welche sich als segensreich für das Glück, die Unabhängigkeit und den Wohlstand des Gemein- Wesens erweisen wird.“

Ich bin, mein Herr, Ihre ergebenster Di'r.

Andrew Jackson.

So sprachen sich Männer über den Schutz der einheimischen Industrie aus, die sich, besonders die Erbkannanten, das Volk in hoher Ehre hält, und doch gibt es Irregereite genug, die diese Maßregel für einen dem Nationalwohl nachtheilige halten, ja sogar Unterdrückung und Beerdigung der einen Berufsklasse finden wollen! Glauben Sie, daß ein Washington, Jefferson, Madison u. die Begleiter ihres Landes, je nur im Entferntesten eines solchen Gedankens fähig gewesen wären? (Buff. Freimüthige.)

Feuer und Lebensverlust. — In der Nacht vom 28. Jan. brach zu Fairfield, Cumberland County, Neu-Jersey, im Hause eines Herrn John Robinson, ein Feuer aus. Die ganze Familie lag schlafend im Bette und wurde nicht eher wach, als bis das Gebäude schon gänzlich in Flammen gehüllt war. Zwei Kinder verloren dabei ihr Leben.

Am 28. vorigen Monats arrieth zu Flint, Michi., das Stroh- und Wohngebäude der Frau Dewey in Brand. Ein gewisser Emery Church, etwa 30 Jahre Alt, lebte, nachdem er eine junge Frau durch das Fenster retten geholfen hatte, wieder zurück, um seine Kleidungsstücke in Sicherheit zu bringen, als sein man sah ihn nicht mehr aus dem Hause kommen, und fand ihn später unter dem Schutte als gebratenen Leiche.

Durchbruch. — Die 'Dover (N. H.) Gazette' meldet, daß am 24. Jan. bei der zu Durham von der Union Academy veranstalteten Ausstellung der Zulauf so stark war, daß unter der Last der Menschenmasse das Balckwerk des oberen Strebenwerkes wich, und die ganze Gesellschaft eine Höhenfahrt von 12 Fuß Tiefe mitmachen mußte. Das Gerack des Holzes und das Geschrei der Weiber u. Kinder lautete schrecklich. Glücklicherweise gab es bei diesem Trauerspiele nur Verwundungen.

Minerwa.